

# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

8 u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

**Zweites Quartal. 14. Stück.**

Sonnabend, den 5. April 1845.

---

## Inhalt.

Reichthum und Armuth. (Beschluß.) — Predigtanzeige.  
— Missionsanzeige. — Kunstverein. — Armensache. — Ver-  
zeichniß der Gebornen. — 59 Bekanntmachungen.

---

## Reichthum und Armuth.

(B e s c h l u ß.)

---

Wollen wir aber mit dem Gedanken an eine Bes-  
serung der Lage der arbeitenden Klassen durch die Ver-  
gesellschaftung oder die Gütergemeinschaft auch die  
Noth und gedrückte Lage der Arbeiter selbst in Abrede  
stellen, wollen wir davor warnen, denselben zu Hülfe  
zu kommen? Das sei ferne, obschon wir die Bes-  
merkung nicht unterdrücken können, daß die Noth der  
Arbeiter sehr oft übertrieben und die Folgen des Las-  
ters und der Unordnung als natürliche Zustände be-  
trachtet und dargestellt werden, wie es denn ohnehin  
klar zu Tage liegt, daß man so wenig die Bedürfnisse  
des Armen nach den Bedürfnissen des Reichen messen,  
wie die Lage des Armen mit dem Auge des Reichen  
ansehen soll. Wie viel Schuld aber auch Trägheit,  
Unordnung und Genußsucht an der Noth der arbeitens-

XLVI. Jahrg.

(14)



den Klassen haben mögen, die Noth, wenn sie einmal da ist, bleibt dieselbe, und am meisten dann machen sich die zahlreichen Ursachen fühlbar, welche die Nothleidenden nicht verschuldet haben und welche Sue wie Dickens unter den verschiedensten Gesichtspunkten mit so großer Meisterschaft geschildert haben, daß jedes neue Gemälde solchen Elends matt und mangelhaft bleiben muß. Jener Unterschied aber muß bei der Hülfe, die wir den Armen bereiten, um so fester in das Auge gefaßt werden, als wir uns, um wirksam zu handeln, deutlich bewußt sein müssen, daß wir unsere nächste Abhülfe den verschuldeten Uebeln bringen müssen, weil Erfolg nur dann zu hoffen steht, wenn wir das Uebel bei der Wurzel fassen. Erkenne Dich selbst; überwinde Dich selbst; hilf Dir selbst, sollten wir allen Nothleidenden zurufen, denen wir helfen wollen, und die Hülfe wird die beste sein, welche sie in den Stand setzt diesen Aufforderungen zu genügen. Die erste Pflicht der Besitzenden gegen die Nichtbesitzenden ist die Verschaffung eines guten und vollständigen Elementarunterrichtes, und es gereicht jeder bürgerlichen Gesellschaft, die irgend welche Summen auf Künste und Wissenschaften wendet, diese Verwendung selbst zu unauslöschlichem Makel, so lange nicht der Elementarunterricht für alle bedürftigen Klassen der Gesellschaft unbedingt frei und gesichert ist.

Mit der Erkenntniß aber muß die Kräftigung des Willens durch eine zweckmäßige geistige und körperliche Erziehung gleichen Schritt gehen, denn um sich nach allen Seiten frei und ungehemmt zu entfalten, bedarf der gesunde Geist des gesunden und dauerhaften Werkzeugs, und er wird die dritte Aufgabe, sich selbst zu helfen, spielend lösen, sofern nicht äußere Fesseln zu brechen sind, die seiner freien Thätigkeit hindernd entgegenstehen.

Nach diesen drei Richtungen würden wir wünschen, daß die Vereine zum Besten der arbeitenden Klassen, eine der wohlthätigsten und bedeutungsreich-

sten Erscheinungen der Neuzeit, ihre Thätigkeit vorzugsweise entfalten, sei es durch Anregung jener Staatsgewalten, die ihre heiligsten Verpflichtungen noch unerfüllt lassen, sei es thätig und unmittelbar eingreifend, wo die Regierungen für solche Anregungen unzugänglich sind und in die Höhe bauen, ehe der Grund gelegt ist, oder nach dem Fernen haschen, bevor das Nahe von ihnen ergriffen worden ist. Unentgeltlicher und unabweisbarer Schulunterricht ist die erste Bedingung für die Abhülfe der Noth unter den arbeitenden Klassen, denn es ist vorzugsweise der Mangel an Urtheil und Fassungskraft, welcher die arbeitenden Klassen abhält, sich den Strömungen der Zeit zu überlassen, anstatt denselben entgegenzustreben und mit einer oft bewundernswürdigen Ausdauer und mit einer Aufopferung, die eines besseren Erfolges würdig wäre, sich den Fortschritten der Zeit zu widersetzen. Nicht selten ist aber die Unbehüllichkeit des Körpers, wenn nicht die Schwächlichkeit desselben, wenigstens eine mitwirkende Ursache bei der an sich unnatürlichen Erscheinung einer ungemessenen Anhänglichkeit an veraltete und zurückgebliebene Verfahrensweisen, und eine zweckmäßigere Ausbildung der Körperkraft, verbunden mit rechtzeitiger Belehrung über die Gesundheitspflege, die sich zur Zeit noch in vielen Fällen schmerzlich vermissen läßt, würde der Natur der Sache nach wesentlich mit dazu dienen, eine der Hauptursachen der Noth der Arbeiter für immer zu heben.

Die Anlage und Zugänglichmachung von Sparcassen, welche bis jetzt überall unter den ersten Hebeln des Standes der Arbeiter genannt wird und welche sicher nicht fehlen dürfen, setzen jederzeit die Arbeitsfähigkeit und den guten Verdienst des Arbeiters voraus; allein wir glauben dargethan zu haben, daß zunächst und vor allen Dingen es darauf ankommen dürfte, unsere Arbeiter einsichtsvoller, vorurtheilsfreier, gelenkiger, gesunder und eben dadurch arbeitsfähiger zu machen, als sie es der großen Mehrzahl nach sind. Dazu kann nicht früh genug gethan werden und Klein-

\*\*

Finder- u. Bewahr-Anstalten, tüchtige Elementarschulen und Turnübungen, das sind die Vorbauungsmittel, die wir für die kräftigsten und wirksamsten halten und an welche Spar- und Krankenanstalten sich nur ergänzend anschließen dürfen.

Es ist nach dem Bisherigen nur noch wenig über den dritten Punkt zu sagen; denn ist ein Mensch durch geistige und körperliche Ausbildung zum Ueberlegen und Wollen, zur Thätigkeit und zum Ertragen gewöhnt worden, so wird es in der Regel am besten sein, denselben nun ohne weitere Bevormundung seinen Weg gehen zu lassen, und nur dafür besorgt zu sein, daß er nun auch freies Feld für seine Thätigkeit finde. Hier aber stehen uns die Zünfte und die unbedingte Gewerbefreiheit gleich feindlich entgegen. Jene, weil sie eine Entscheidung für ein bestimmtes Geschäft zu einer Zeit fordern, wo in der Regel weder Anlage noch Neigung sich haben äußern können; diese, weil sie die jungen Leute, ehe sie aehorchen gelernt haben, zur Lust des Befehlens aufstacheln und sie gewissermaßen zur Selbstständigkeit verführt, während doch zugleich durch den Mangel jedes öffentlichen Beweises der Geschäftskunde das Vertrauen des Publikums untergraben und allmählig vernichtet wird, ohne welches keine erspriessliche Werberthätigkeit bestehen kann. Daß zu den Hindernissen, die wir beseitigt wünschen müssen, auch die unsäglichen Beschränkungen gehören, welche zur Zeit das Wandern der Gesellen erschweren und dem Unbemittelten, welcher der Erleichterung am meisten bedürftig wäre, es fast unmöglich machen, bedarf kaum der Erwähnung, denn man muß die armen Handwerksburschen polizeilich durch die Städte geführt sehen, um sich zu überzeugen, in welchem Grade erniedrigend gerade diese Klasse von Arbeitern vom Staate behandelt wird! Und beruht nicht auf der Willigkeit, der Treue, dem Fleiße der arbeitenden Klassen jede Möglichkeit des Fortschrittes, jedes Gedeihens von Wissenschaft und Kunst, jede höhere Annehmlichkeit des Lebens? Wie zahlreich auch die Menge der

Besitzenden ist, die Zahl der Armen und Mangelleidenden ist größer, noch größer die Zahl Derer, die, unfählicher Mühe und Anstrengung ungeachtet, kaum ihr genügendes Auskommen erwerben. Was die Wohlhabenden und Reichen nicht um Gottes willen thun, das sollten sie um ihrer eignen Sicherheit willen thun und nach dem Beispiel des Polyrates von dem Liebsien freiwillig sich trennen, um des Uebrigen in Ruhe zu genießen. Man baut mit großen Kosten zweckmäßige Strahhäuser für die Verbrecher und man thut Recht daran, denn man soll auch im Verbrecher noch die Würde des Menschen ehren; aber arm zu sein ist kein Verbrechen und doch wie wenig geschieht für die Armen, geschieht selbst für die, auf deren Armen unser Wohlstand und unsere Behaglichkeit beruht! — —

---

## Chronik der Stadt Halle.

1. Berichtigung der Predigtanzeige S. 422.  
 Zu St. Ulrich: Um 2 Uhr Hr. Oberlehrer Kobra.

### 2. Missionsanzeige.

Montag den 7. April Abends 6 Uhr Missionsstunde.  
 Herr Pastor Schreck wird den Vortrag halten.

### 3. Kunstverein.

Bei Einholung des Beitrags pro 1845 wird zugleich das trefflich gelungene Vereinsblatt nach Hildebrandts Bilde: „Lancred, die von ihm auf den Tod getroffene Chlorinde tausend“, ausgegeben werden. Diejenigen der geehrten Mitglieder, welche mehrere Actien gezeichnet haben, werden einen Abdruck vor der Schrift erhalten, und

sehen solche — so weit der Vorrath reicht — auch Denen zu Diensten, welche eine Nachzahlung von 1 Thlr. 15 Sgr. leisten.

Halle, den 2. April 1845.

Der Vorstand.

#### 4. Armensache.

Ein Thaler, am diesjährigen Charfreitage für „wahrhaft bedrängte Kranke“ mir zugesandt, ist der angegebenen Bestimmung gemäß in der Osterzeit von mir verwendet worden. Herzlicher Dank dem freundlichen Geber! Halle, am 31. März 1845.

Th. Böhme, Pastor zu St. Moritz.

#### 5. Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle. März. April 1845.

##### a) Geborne.

Marienparochie: Den 19. Febr. dem Kaufmann Korn eine Tochter, Hildegard Selinde. (Nr. 5.) — Den 23. dem Schuhmachermeister Reuter eine T., Rosalie. (Nr. 1501.) — Den 1. März dem Schmiedemeister Schumann eine T., Friederike Rosine Charlotte. (Nr. 1507.) — Den 12. dem Maurer Dometagky ein S., Friedrich Albert. (Nr. 796.) — Den 15. dem herrschaftlichen Diener Thorhauer ein S., Friedrich Ludwig. (Nr. 762.) — Den 29. dem Zimmergesellen Wendt eine T. todtgeb. (Nr. 783.)

Ulrichsparochie: Den 20. Febr. dem Handarbeiter Knauth ein Sohn, Wilhelm Carl. (Nr. 1615.) — Den 24. dem Lehrer an der lateinischen Schule Dr. Schuerlein ein Sohn, Friedrich Wilhelm Theodor. (Nr. 237.) — Den 8. März dem Lohnfuhrmann Naumann eine T., Friederike Bertha. (Nr. 248.) — Den 27. ein unehel. S. (Nr. 340<sup>b</sup>.)

**Moritzparochie:** Den 17. Febr. dem Handarbeiter Seipt eine *F.*, Christiane Pauline (Nr. 561.) — Den 5. März dem Kleidermacher Statsmann ein *S.*, Hermann. (Nr. 2116.) — Den 9. dem Güterabläder Sauer eine *F.*, Marie Christiane Eleonore Caroline. (Nr. 637.) — Den 13. dem Tischlermeister Gebhardt ein Sohn, Gottfried Gotthilf Albert. (Nr. 2107.) — Den 18. ein unehel. *S.* (Nr. 2186.) — Den 19. dem Strumpfwirkermeister Probst ein *S.*, Carl August. (Nr. 498.) — Den 21. dem Mechanikus Lange eine *F.*, Johanne Hermine Louise. (Nr. 849<sup>b</sup>.) — Den 25. dem Getreidemäcker Aleemann ein *S.*, Friedrich Hermann. (Nr. 2112.) — Ein unehel. *S.* — Eine unehel. *F.* — Den 26. ein unehel. *S.* — Den 28. eine unehel. Tochter. (Entbindungs-Institut.)

**Domkirche:** Den 9. März dem Fleischermeister Nothnagel ein Sohn, Carl Louis. (Nr. 1337.) — Den 10. dem Leinwebermeister Beier eine *F.*, Marie Adelheid. (Nr. 1217.)

**Glauchau:** Den 26. Febr. dem Fischermeister Knöchel eine *F.*, Friederike Caroline Bertha. (Nr. 1909.) — Den 23. März eine unehel. Tochter. (Nr. 1904.) — Den 24. dem Handarbeiter Zeicke genannt Keilhof eine *F.*, Rosine Henriette Christiane. (Nr. 1838.)

**Militairgemeinde:** Den 19. Febr. dem Lieutenant von Saher ein Sohn, Heinrich Richard Waldemar. (Nr. 106.)

#### b) Getraete.

**Marienparochie:** Den 30. März der Handarbeiter Burgholz mit *D. C. Lange.* — Den 1. April der Salzwirker in der Königl. Saline Moritz mit *M. M. Degenhardt.*

**Ulrichsparochie:** Den 30. März der Bäckermeister Blau mit *W. B. D. Troll.* — Der Handarbeiter Knauth mit *J. R. S. Schwarz.* — Den 1. April der Papiermacher Lohmann mit *J. M. D. Strich.*

**Domkirche:** Den 25. März der designirte Prediger zu Obornitz Mühlmann mit *W. Trescher.*

**Glauchau:** Den 25. März der Candidat der Theologie und Oberlehrer an der höhern Töchterschule des Waisenhauses Kammerad mit R. E. verwittw. von Soden geb. Schaum. — Den 30. der Zimmergeselle Berger mit D. F. Kinne. — Der Huthmann Kniestädt zu Dalena mit M. verwittw. Horn geb. Matthias.

e) Gestorbene.

**Marienparochie:** Den 23. März des Victualienhändlers Lorenz Wittwe, alt 64 J. Schlagfluß. — Den 27. der Handlungsdiener Ferdinand Simon, alt 22 J. 8 M. Brustkrankheit. — Des Schuhmachermeisters Möhring S., Carl, alt 5 J. Gehirnentzündung. — Des Handschuhmachermeisters Hermsdorf Ehefrau, alt 29 J. 8 M. 1 W. 3 T. Lungenschwindsucht. — Den 28. der Dienstknecht Kasch aus Zörbig, alt 25 J. Unterleibsentzündung. — Den 29. des Zimmergesellen Wendt T. todtgeb.

**Ulrichsparochie:** Den 24. März des Schlossermeisters Aue S., Friedrich Wilhelm, alt 3 M. Krämpfe. — Den 25. des Stiefelwischers Tippel Sohn, Wilhelm, alt 9 M. Zahnen. — Des Chauffee: Einnehmers Hecker Wittwe, alt 80 J. 8 M. 2 W. Altersschwäche. — Den 29. des Fleischers Habedank T., Henriette, alt 1 J. 11 M. Lungenentzündung. — Den 30. des Maurergesellen Hömer Ehefrau, alt 74 J. Mutterkrebs.

**Moritzparochie:** Den 23. März des Tischlergesellen Böhler S., Friedrich August Franz, alt 6 M. Krämpfe. — Den 25. des Maurergesellen Barth T., Friederike Bertha, alt 3 M. 2 W. 3 T. Abzehrung. — Eine unehel. T., alt 1 M. 1 W. Gehirnentzündung. — Den 27. des Getreidemäblers Kleemann S., Friedrich Hermann, alt 2 T. Krämpfe. — Der pensionirte Salzfiedemeister Ehricht, alt 86 J. 3 M. Lungenlähmung. — Den 29. des Schneidermeisters und Kleiderhändlers Thieme Ehefrau, alt 44 J. Leberschaden. Des Schuhmachermeisters Kasse S., Franz Zacharias Christian August, alt 7 J. 6 M. 2 W. Lungenentzündung.



Krankenhaus: Den 27. März der Handarbeiter Lerche, alt 61 J. Brustkrankheit.

Neumarkt: Den 27. März des Brauknechts Haring S., Friedrich August Gustav, alt 2 J. 2 M. 3 W. 5 T. Wassersucht. — Den 30. der Strumpfwirker Thielesmann, alt 71 J. 6 M. Altersschwäche.

Glauchau: Den 27. März eine unehel. F., alt 4 F. Schwäche. — Den 28. der Dienstknecht Zander auf dem Waisenhanse, alt 26 J. Schlagfluß. — Den 31. des Kaufmanns Sonnemann nachgel. F., Charlotte Ernestine Sophie, alt 24 J. 7 M. innere Anschwellung.

---

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von H. V. Dryander.

---

### Bekanntmachungen.

Die Inhaber von Gärten und Plantagen werden hierdurch daran erinnert, die Bäume und Gesträuche zur gehörigen Zeit sorgfältig abraupen zu lassen, auch solches nach Befinden der Umstände zu wiederholen, widrigenfalls wir uns genöthigt sehen, die Säumigen durch Strafauflagen dazu anzuhalten.

Halle, den 20. März 1845.

Der Magistrat.

---

Wir beabsichtigen eine geräumige oder zwei kleinere heizbare Stuben zur einstweiligen Unterbringung der obdachloswerdenden Personen auf längere Zeit gegen vierteljährliche Kündigung zu miethen. Diejenigen, welche geneigt sind, uns ein solches Miethslocal zu überlassen, haben sich auf unserer Armentasse zu melden.

Halle, den 29. März 1845.

Der Magistrat.

---

Nachstehende, von den städtischen Behörden zur Ausführung bestimmte Bauten:

- a) die Verbreiterung der Moritzbrücke, veranschlagt auf 780 Thaler,
  - b) der Abputz des Rathskellergebäudes, veranschlagt auf 374 Thlr. 16 Sgr. 6 Pf.,
  - c) der Abputz des Schulgebäudes auf dem Neumarkt, veranschlagt auf 81 Thlr. 3 Sgr. 10 Pf.,
  - d) die Umdeckung des Daches auf dem Waagegebäude, veranschlagt auf 162 Thlr. 2 Sgr. 11 Pf.,
  - e) die Anlegung einer Böschungsmauer am Luckengraben, veranschlagt auf 108 Thlr. 5 Sgr. 11 Pf.,
- sollen auf

Montag den 7. April d. J. 11 Uhr  
in der II. Rathsstube an den Mindestfordernden verbun-  
gen werden. Anschläge und Bedingungen können vorher  
in unserer Registratur eingesehen werden.

Halle, den 31. März 1845.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefodert, sie in hiesiger Ober-, Post-, Kasse abzuholen und einzulösen.

- 1) An Hrn. Bezirksfeldwebel Platz in Scheuditz.
- 2) An Hrn. F. W. Lehmann in Nachen.
- 3) An Hrn. Pastor R o t h e in Sollenhthn.
- 4) An Hrn. R. P e c o l t e in Berlin.
- 5) An Hrn. Privatsecretair M a t t h ä i in Halle.
- 6) An Hrn. W. B e n n d o r f in Eöthen.
- 7) An Hrn. Kellner S c h ä f e r in Berlin.
- 8) An Hrn. H. H i r s c h in Bettin.
- 9) An Hrn. Fruchthändler R u m m l i n g in Schwärz.
- 10) An Hrn. F. H e c h t in Merseburg.
- 11) An Hrn. Secretair F. K i e s c h e l in Berlin.
- 12) An Hrn. Verwalter W e r n e r in Wittenberg.
- 13) An die Dorfgerichte in Hecklingen.
- 14) An Fräul. L. P f e i s s e r in Berlin.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Anzeige. Wer in diesem halben Jahre bei mir Unterricht im kaufmännischen Rechnen zu nehmen wünscht, wird ersucht, sich baldigst zu melden.

Der Calculator **Deichmann.**

Nr. 545 (in den 3 Kronen).

### Mobilien = Auction im Gasthose zum grünen Hof.

Dienstag den 8. April und folgende Tage Nachmittags 1 Uhr wird das sämmtliche Wirthschaftsinventarium, bestehend in Porzellan, Steingut, Gläser und Flaschen, Zinn, Kupfer, Messing, Metall und Eisengeschir, Meubles, Haus- und Küchengeräthe, 6 aufgemachte Betten, ein 4zölliger Frachtwagen, ein Spänniger und ein einspänniger Leiterwagen, 1 Rollwagen, 1 Stuhlwagen, Pferde- und Kutschgeschir, Ackergeräthe, 1 Getreidemaschine und 5 Zugpferde, in dem Gasthose zum grünen Hof hier vor dem Steinhore gerichtlich verauctionirt werden.

**Gräwen, Auktions-Commissar.**

### Pferdeauction.

Montag den 7. d. M. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Hause der Frau Wittve Stegmann, kleine Ulrichsstraße Nr. 1017, zwei schwarze englisirte Racepferde, zum Reiten und Fahren gewöhnt, nebst Kutschgeschir gerichtlich verauctionirt werden.

**Gräwen, Auktions-Commissar.**

Eine auswärtige Familie sucht hier ein Logis von mehreren Stuben und Kammern Johannis oder Michaelis zu beziehen, wozu auch Pferdestall und Wagenremise verlangt wird. Nähere Mittheilungen hierüber bittet man baldigst und schriftlich an Herrn **Schober** vor dem Klaussthor abzugeben. Halle, am 4. April 1845.

Frischen Kalk beim Maurermelster **Lange** am Domplatz Nr. 923.

† † † Alte Stiefeln, so wie Stiefelschäfte kauft fortwährend preiswürdig L. Fröbe, wohnhaft Nr. 2014 der Glaucha'schen Kirche schräg über.

### Goldleisten

empfehlen in reicher Auswahl und allen Breiten, mit und ohne Verzierung, im Ganzen und Einzeln: Verkauf Stachelroth, Glaser.  
Nr. 419 am großen Berlin.

Ganz frische bayerische Malzbombons von bekannter Güte gegen Husten empfehlen wieder Gebrüder Zelm, große Steinstraße Nr. 130.

In schöner Waare empfing wieder Eiergrauen, Straußnudeln, Macaroni  
L. J. Schulze. Neunhäuser Ecke.

Es sind noch Lehmsteine zu haben Rathhausgasse Nr. 245. Auch steht daselbst eine gute Häckselbank zu verkaufen bei Dornmaß.

Eine kleine Quantität trockner Torf ist noch zu haben bei Wagner, große Schloßgasse Nr. 1065.

Ein bescheidener Mann, der nicht arbeitscheu ist, wird als Hofknecht gesucht.

Lhr. Zwanziger. Stroh Hof Nr. 2112.

Einen Lehrling sucht der Tischlermeister Albrecht auf dem Neumarkt Nr. 1292 neben der Weintraube.

Ein ordentliches, arbeitsames Mädchen findet sofort einen Dienst große Ulrichsstraße Nr. 40.

Ein reinliches Mädchen zum Anstragen eines Kinos wird gesucht Spiegelgasse Nr. 63.

Eine ältere gediente Viehmagd, die auch vom Molkenwesen etwas versteht, wird gesucht. In Rißels Handlung am Markte wird die nöthige Auskunft ertheilt.

Unterzeichneter wohnt jetzt kleine Ulrichsstraße Nr. 1019 (ehemalige Resource).

Scheffler, Glasermeister.

## Localveränderung.

Meinen werthen in- und auswärtigen Kunden mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich nicht mehr in Nr. 285 wohne, sondern Nr. 323 Leipziger Straße beim Sattlermeister Herrn Kache, und verbinde zugleich die Bitte, mich auch da mit vielen Aufträgen zu beehren.

A. Löffler, Schneidermeister.

Da meine Wohnung von jetzt ab in der großen Brauhausgasse Nr. 427<sup>b</sup> (nahe am großen Berlin) ist, so ersuche ich meine geehrten Kunden, mich auch hier mit Aufträgen zu beehren.

S. A. Jänicke, Stellmachermeister.

Von heute an wohne ich nicht mehr Schmeerstraße, sondern alter Markt Nr. 574 bei Frau Friedrich, wo auch mehrere solide Mädchen nachgewiesen werden.

A. Sparre, Gesindevermieterin.

Daß ich nicht mehr beim Röhrmeister Hrn. Schaaß, sondern in der kleinen Ulrichsstraße Nr. 1022 (ehemal. Preuß. Krone) wohne, zeige ich meinen geehrten Kunden ergebenst an und bitte um fernern ältigen Zuspruch.

Nagelschmidt Schliebs.

Meinen werthesten Kunden und Gönnern die ergebenste Anzeige, daß ich nicht mehr bei Madame Kuhnert in der Leipziger Straße wohne, sondern auf den Strohhof in die Borngasse in mein Haus Nr. 2094 gezogen bin.

Ziegeldeckermeister J. G. Sasse.

Schmeerstraße Nr. 703 ist ein Logis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche etc., sogleich zu vermieten und zum 1. Juli d. J. zu beziehen.

Eine Werkstelle für jeden Feuerarbeiter, besonders für einen Hufschmidt passend, ist sogleich mit Wohnung zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen. Näheres ertheilt C. S. Kahnefeld, wohnhaft Ulrichsstraße im alten Dessauer.

Eine große, helle, gut meublirte Stube und Kammer parterre ist zu vermieten Leipziger Vorstadt Nr. 1574.

Ertheilt die Frau Wittwe Sasse in Leipzig.

---

**Etablissements = Anzeige.**

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich allhier als **Glafer** etablirt habe.

Durch reele und prompte Arbeit werde ich eifrigst bemüht sein, bei den billigsten Preisen mir das Vertrauen eines geehrten Publikums zu erwerben und für die Dauer zu erhalten. Halle, den 1. April 1845.

**August Bertram.** Grafenweg Nr. 839.

---

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich heute meine


**F ä r b e r e i**

in Wolle, Seide und Baumwolle eröffnet habe. Bei pünktlicher Bedienung bittet um gütiges Wohlwollen ganz ergebenst

**Julius Haase.**

Große Klausstraße Nr. 894.

---

 Handschuhfabrikant **F. Kämpfe** empfiehlt sich mit allen Sorten Glacé-Handschuhen sowohl in Duzenden als im Einzelnen zu den billigsten Preisen. Da ich eigne Fabrik habe, so können alle diejenigen, welche auf Maschinen-Handschuhe nähen können, sich melden große Ulrichstraße Nr. 54.

---

Einem geehrten Publikum zeige ich hierdurch an, daß ich von Sonnabend nicht mehr auf dem Markte, sondern Roetherharmanbau Nr. 5 feil halten werde.

**Louis Hänchel,** Fleischermeister.

---

**Gute abgelagerte Cigarren,**  
**12 Stück 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 2, 3 und 5 Silbergroschen,**  
 empfiehlt **Robert Koch,** große Ulrichstraße Nr. 11.

Zur Frühlingszeit war ich bedacht,

Hab' schöne Stücke viel gemacht,

Und lade alle Herren fein

Zu kaufen solche bei mir ein.

**Gust. Pfautsch.** Schmeerstraße Nr. 479.

---

Ein schöner polirter Kleidersecretair ist billig zu verkaufen in der Schmeerstraße Nr. 479.

---

Eine große Wohnung nahe am Markt, Bel: Etage mit allen Bequemlichkeiten, ist von Michaelis ab mit oder ohne Pferdestall nebst Wagenremise zu vermieten. Das Nähere hierüber ist zu erfahren am Markt und Schmeerstraßen: Ecke Nr. 725 zwei Treppen hoch.

In Nr. 796 auf dem Trödel ist eine Stube nebst Kammer, Küche und Feuerungsgeläß zu vermieten und zu Johannis zu beziehen.

Eine meublirte Stube nebst Kammer ist sofort an einen einzelnen Herrn zu vermieten in Nr. 1726 am Frankensplatz.

Schülershof Nr. 755 werden vier Schlafburschen gesucht; sie haben ein Stübchen dabei.

Alter Markt Nr. 629 ist ein geräumiger Keller mit Wohnung und Pferdestall zu vermieten; beides kann auch als Niederlage benutzt werden.

In meinem Gartenhause ist zum 1. October, oder auch schon zum 1. Juli, eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, zu vermieten.  
Kreye, Zimmermeister.

An meinem Grundstück kann Schutt und Erde abgeladen werden, und bezahle für eine zweispännige Fuhr Schutt 1 Egr. 3 Pf., für eine dergl. Erde 2 Egr., für eine einspännige Fuhr die Hälfte, Trinkgeld.  
Kreye, Zimmermeister.

Ein großer und zwei kleine noch gute Küchen: Ausguffsteine sind billig zu verkaufen Nr. 895 gr. Klausstraße.

Allerfeinstes amerikan. Weizenmehl die Meße 7 Egr., zweite Sorte 4 Egr., f. Roggenmehl  $\frac{1}{4}$  Schfl. ohne Zugabe 12 Egr. 6 Pf., mit Zugabe 14 Egr. ist vorräthig bei Wagner, große Schloßgasse Nr. 1065.

1000, 500, 400 und 125 Thaler sind sogleich auszuleihen durch den Actuar Dancker in Halle, Schmeerstraße bei dem Hutfabrikant Herrn Pfahl Nr. 480 jetzt wohnhaft.

Frischer Kalk bei W. Trübe in Halle.

Bei Siebichenstein ist ein Schlüssel gefunden worden und kann in Empfang genommen werden beim Hausmann im botanischen Garten.

Italienische und Strohhüte zum Waschen und Umändern besorgt bestens

C. Matthäi, Paradeplatz Nr. 1067.

Gesucht wird ein gut meublirtes Zimmer nebst Kammer für einen einzelnen Herrn, gleich zu beziehen. Alle, die ein solches zu vermieten haben, werden gebeten, Nachricht unter d. Buchstaben A. B. in d. Exp. d. Bl. einzusenden.

Gesucht wird eine Wohnung nebst Werkstatt, für einen Feuerarbeiter passend, zum 1. Juli zu beziehen. Näheres Domplatz Nr. 1029.

Junge Mädchen, welche das Weisnähen gründlich und unentgeltlich erlernen wollen, können sich melden Brauhausgasse Nr. 331 bei S. Jahn sen.

Heute, den 5. d. M. Nachmittags 3 Uhr, soll in der Leipziger Straße Nr. 1616 altes Bauholz in kleinen Parthien meistbietend verauctionirt werden.

Sonntag den 6. April frische Pfannkuchen und Unterhaltungsmusik bei

Wittwe Deichmann in Siebichenstein.

Sonntag Gesellschaftstag und Tanzvergnügen bei  
Tache in Böllberg.

Zum Sonntag den 6. April ladet zum Tanzvergnügen ergebenst ein

Wittwe Koppe in Passendorf.

Sonnabend und Sonntag giebt frischen Speck- und andern Kuchen bei  
Bühne auf der Maille.

Sonntag zur Einweihung eines neuen Flügels, wozu frische Pfannkuchen, ladet ergebenst ein

S. Salzmänn in Trotha.

Sonntag den 6. April früh frischen Speck- und Kaffeekuchen, Montag ein Tänzchen, wozu ergebenst eingeladen wird in Wilkens Garten.